

PRAXIS TEAN

DAS MAGAZIN FÜR DIE PRAXIS





Dr. Mario DietzeReferent für Zahnärztliches
Personal im Vorstand

RÜCKBLICK UND VORSCHAU

Bevor es in den wohlverdienten Sommerurlaub geht, müssen noch einige Aufgaben abgearbeitet werden. Die letzten Wochen beinhalten noch dringende Termine. Patienten suchen uns auf, in der Angst, wir kämen nicht wieder. Das verlangt mitunter viel Selbstdisziplin und ganz sicher eine Portion Humor.

Dies wurde uns auch anschaulich im Vortrag von Helle Rothe zu den 20. ZMP- und 17. ZMV-Tagen in Magdeburg dargelegt. In vielen geschilderten Situationen erkannten die Teilnehmerinnen ihren Praxisalltag. Es war erneut ein humorvoller und gelungener Abschluss nach zwei Tagen Wissensvermittlung. Eine Belohnung für aktive Fortbildung und Training fürs Zwerchfell.

Mit den ZMP-/ZMV-Tagen war dieses Jahr ebenso der feierliche Abschluss des ZMP-Kurses verbunden. Die Veranstaltung begann mit der Zeugnisübergabe und einem spürbaren Glücksgefühl der Absolventinnen angesichts des erfolgreichen Abschlusses und der gelungenen Qualifikation. Eine immer wieder bemerkenswerte und nicht selbstverständliche Leistung! Erleichterung meinerseits war zum Ende des ersten Weiterbildungstages zu spüren, wurde doch in den Vorträgen gesunde und bewusste Ernährung zum Thema gemacht. Doch das anschließende Buffet war so vorzüglich gestaltet, dass niemand widerstehen konnte und dieses in gemütlicher Runde bei einem Glas Wein genossen wurde.

Im Beitrag auf der folgenden Seite lesen Sie wieder einen Beitrag von Stefanie Imke, die ihre Eindrücke von den ZMP-/ZMV-Tagen wiedergibt. Zudem erfahren Sie Neues aus ihrem Praxisalltag. Einige Situationen werden Ihnen bekannt vorkommen.

Als feierlicher Höhepunkt wird am 29. Juni die Freisprechung unserer Absolventinnen der vier Berufsbildenden Schulen Sachsen-Anhalts in Magdeburg stattfinden. Ein würdiger Abschluss einer dreijährigen Ausbildung und eine mögliche Grundlage für weitere Qualifikationen. Und die nächsten Schulabgänger stehen schon für eine Ausbildung zur bzw. zum Zahnmedizinischen Fachangestellten in den Startlöchern. Die Attraktivität des Berufsbildes nimmt stetig zu und wird ebenso wertgeschätzt. Die Rahmenbedingungen sind ständigen Verbesserungen unterlegen, die Ausgestaltung obliegt Ihnen.

Einen kleinen Vorgeschmack für den Herbst wird die Ankündigung der Fortbildungstage vom 20. bis 21. September in Wernigerode sein. Der uns schon bestens bekannte Referent Dr. Horst Freigang wird in einem Interview einige Schwerpunkte und Inhalte preisgeben. Und weitere renommierte Referenten tragen zu einem runden Programm bei. Ich empfehle Ihnen eine rechtzeitige Anmeldung.

So gehen die Planungen für das zweite Halbjahr weiter. Es warten viele neue, aber auch weiterführende Aufgaben auf uns. Die Digitalisierung wird weiter vorangetrieben, der Datenschutz ist auf den Weg gebracht, die Umsetzung und Aktualisierungen werden uns begleiten. Eine nächste Auflage ist ebenso im Anzug, der Brandschutzhelfer für Zahnarztpraxen. Detailliert werden Sie in den kommenden Wochen informiert. Lesen Sie gerne auch den Beitrag in den zn auf Seite 40. In Wernigerode haben Sie die Möglichkeit, sich theoretisch und praktisch zu informieren. Spontan muss ich wieder an den Beginn meiner Ausführungen zu den ZMP- und ZMV-Tagen und den Festvortrag denken: Humor ist, wenn man trotzdem lacht.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Beteiligten bedanken, die unermüdlich organisatorisch für die Zahnärztekammer im Einsatz sind. Die Organisation der Veranstaltungen, als auch die redaktionelle Begleitung wären ohne so viel Engagement nicht möglich.

Auf ein Feedback Ihrerseits freue ich mich, bleiben Sie uns gewogen! Ich wünsche Ihnen eine stressfreie bis zum Urlaub verbleibende Zeit, angenehme Urlaubstage und genießen Sie die Tage im Kreise Ihrer Lieben, kommen Sie gut erholt zurück.

// Ihr Dr. Mario Dietze, Referent für Zahnärztliches Personal im Vorstand der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt



Stefanie Imke schreibt an dieser Stelle regelmäßig über ihre Erfahrungen aus dem Berufsalltag einer ZFA.

HUMOR IST, WENN MAN TROTZDEM LACHT

Heute schreibe ich unter dem noch frischen Eindruck der letzten ZMP-/ZMV-Tage. Auch dieses Mal hat es sich wieder gelohnt, nach Magdeburg zu kommen. Obwohl ich meine beruflichen Wurzeln auf dem Gebiet Prophylaxe und Parodontologie habe, entschied ich mich wieder für die Verwaltungsvorträge. Allerdings habe ich in der Praxis im Nebenraum ZMP-Kolleginnen, die mich zum Thema Prophylaxe regelmäßig updaten. Man lernt ja bekanntlich nie aus!

An dieser Stelle möchte ich ein großes Danke an meine lieben Kolleginnen sagen, die mich immer so toll auf dem laufenden halten!!! Ihr seid super! Das sage ich viel zu selten. Dabei sind Komplimente doch gut für die Gesundheit. Doch dazu später mehr.

Zugegeben, als ich das Thema für den Freitag gelesen habe, hielt sich meine Vorfreude in Grenzen. DSGVO. Da habe ich mich doch genau vor einem Jahr schon einmal durchgequält. Seit einem Jahr gilt die neue Datenschutz-Grundverordnung. Fast auf den Tag genau. Wie viele Stunden habe ich mit Auftragsdaten-Verarbeitungsverträgen, dem Verarbeitungsverzeichnis und Einwilligungen verbracht. Allerdings war der Nachmittag sehr interessant und gab mir interessante Denkanstöße für die Praxis. Um die Worte von unserer Referentin Solveyg Hesse zu benutzen: "Mit Datenschutz ist man nie fertig." Ja, das stimmt. Es ist eben wie alles im QM ein laufender Prozess.

Mindestens genauso interessant ging es dann mit Christian Fergin am Samstag weiter. Die zahnärztliche Abrechnung war für mich lange ein Buch mit sieben Siegeln. Erst Herr Fergin hat es in meinem ZMV-Kurs geschafft, mir dieses Thema nahezubringen. Auch hier noch einmal ein dickes Dankeschön!

KINDER LACHEN 400 MAL AM TAG ERWACHSENE NUR 15 MAL

Nach dem Wissens-Update in GOZ und BEMA wurde es dann nach der Mittagspause humorvoll. "Humor ist, wenn man trotzdem lacht", hieß das Thema von Helle Rothe. Was hat Humor mit unserem Job zu tun, mögen manche sich fragen. Frau Rothe ist eine Frau vom Theater und Mitglied beim Verein Humorcare. Tatsächlich lernte ich hier, dass Humor sich super zum Stressabbau eignet.

Wenn wir lachen, werden unsere Lungen durchlüftet, wir entspannen und werden leistungsfähiger. Kurz gesagt, Lachen sorgt für gute Stimmung. Nur klappt das immer? Es gibt Momente, bei denen uns nicht zum Lachen zumute ist. Durchschnittlich lachen wir erwachsenen Menschen nur 15 Mal am Tag. Da können wir uns von Kindern eine Scheibe abschneiden. Kinder kommen tatsächlich auf 400 Mal am Tag. Dabei sind es schon die kleinen Dinge, die ein Lächeln zaubern können. Werden wir angelächelt, können wir einfach mal zurücklächeln. Eine so genannte Komplitzenschaft entsteht.

KOMPLIMENTE, PERSPEKTIVE WECHSELN, KOMISCHE MOMENTE FINDEN

Oder wir machen es den Clowns nach und verschenken Komplimente. Ernst gemeinte natürlich! So wie ich, weiter oben im Text. Ich werde meine Kolleginnen beim Lesen dieses Textes beobachten. Bestimmt wird mein hier geschriebenes Kompliment für ein kleines Lächeln sorgen. Ein Selbstversuch sozusagen. Ich freue mich jetzt schon darauf. Vielleicht versuche ich es auch einmal mit einer kleinen Challenge. Ich stelle mir die Aufgabe, mindestens einmal am Tag jemanden zum Lachen zu bringen. Was tut man nicht alles für die Gesundheit. Einmal die Perspektive wechseln, einfach mal unerwartet zustimmen, komische Momente finden...ich werde es ausprobieren. Ein Thema, welches ich noch gar nicht auf meinem Zettel hatte. Vielen Dank hierfür liebe Zahnärztekammer! Auch hier bleibt noch Zeit für ein großes Kompliment.

Die ZMP-/ZMV-Tage, sie waren auch dieses Mal wieder ein tolles Erlebnis.

EINDRÜCKE VON DEN ZMP- UND ZMV-TAGEN DER ZAHNÄRZTEKAMMER

Die 20. ZMP-Tage und 17. ZMV-Tage sind Geschichte. Geblieben sind neben vielen neuen Erfahrungen und Eindrücken, vor allem Neuigkeiten aus dem Praxisalltag, aktuelles Wissen und neue Kontakte.

Auf dem Programm am 24. und 25. Mai 2019 im Michel Hotel in Magdeburg standen acht Vorträge, in denen u.a. über die Zusammenhänge zwischen Mundgesundheit, Immunsystem und Ernährung, frühkindliche Karies (MIH), zur Parodontologie, zum Abrechnungswesen und zum humorvollen Umgang miteinander in der Praxis vermittelt wurde.



Die **Dentalschau** wird gerne genutzt, um sich über aktuelle Materialien, Innovationen und Trends zu informieren. Eine schwedische Firma präsentierte u. a. biologisch abbaubare Zahnbürsten und Zahnfleischschaber – eine Antwort auf die weltweiten Kunststoffabfälle, die sich derzeit in den Weltozeanen sammeln. **Fotos: U. Seidenfaden**





Wissen, Kontakte, neue Erfahrungen – die ZMP-/ZMV-Tage sind mehr als nur eine Fortbildungsveranstaltung.



Meryem Yalcin-Sürer: "Ich bin schon das zweite Mal bei den ZMP-/ZMV-Tagen. Ich hatte an den Vorträgen für die Verwaltungsassistentinnen teilgenommen. Sie waren aus meiner Sicht praktisch sehr nützlich." Khansaa Alhamsho: "Auch ich habe viele nützliche Informationen erhalten. Ich komme das nächste Mal gerne wieder."



Janet Schulze (r.): "Ich fand den Vortrag über die Zusammenhänge zwischen Mundgesundheit, Immunsystem und Ernährung besonders gut. Darüber würde ich zukünftig gerne noch mehr erfahren." Claudia Kannewurf (l.): "Mir haben alle Vorträge sehr gut gefallen, es waren tolle Referenten, im Vergleich zu den Vorjahren war das eine deutliche Steigerung." Beide Teilnehmerinnen kommen aus der Praxis von Dr. med. Marco von Iven M.Sc. M.Sc. aus Aschersleben.





Dr. Horst Freigang

MEHR AUF NONVERBALE KOMMUNIKATION ACHTEN

Interview mit Dr. Horst Freigang anlässlich der 27. Fortbildungstage der Zahnärztekammer vom 20. bis 21. September 2019 in Wernigerode.

PRAXISTEAM: Eine nicht optimale Kommunikation zwischen dem Zahnarzt, den Praxismitarbeiterinnen und dem Patienten ist ein häufiger Grund für Missverständnisse und Regressforderungen. Was führt Sie zu dieser Annahme? DR. HORST FREIGANG: Ich war über zwei Jahrzehnte als Gutachter- und Obergutachter bei rechtlichen Auseinandersetzungen tätig. Dabei musste ich feststellen, dass eine gestörte Kommunikation häufig der Grund für spätere Auseinandersetzungen ist.

PRAXISTEAM: Weil der Patient die Fachsprache des Arztes nicht versteht oder weil nicht richtig erklärt wird? **DR. HORST FREIGANG**: Nicht unbedingt. Mir geht es vielmehr um einen besseren emphatischen Umgang mit dem Patienten. Arzt und Praxispersonal sollten besser auf die nonverbale Kommunikation achten.

PRAXISTEAM: Können Sie bitte noch detaillierter erklären, was Sie damit meinen?

DR. HORST FREIGANG: Das heißt, auf die Körpersprache, die Mimik, Gestik, den Gang, die Schnelligkeit der Atmung des Patienten zu achten. Über 60 Prozent der Informationen im Umgang mit anderen Menschen nehmen wir über solche Signale auf.

PRAXISTEAM: Aber wenn der Patient im Zahnarztstuhl liegt, sind dessen Möglichkeiten der Äußerung doch eingeschränkt, oder nicht?

DR. HORST FREIGANG: Die nonverbale Kommunikation beginnt schon viel früher, sobald der Patient die Praxis

betritt. Der Patient darf erwarten, dass er dann wahrgenommen wird, d. h. ihm bei der Begrüßung in die Augen zu sehen, auch wenn gerade viel zu tun ist.

PRAXISTEAM: Auch die nonverbale Kommunikation des Zahnarztes und Praxisteams wirkt zurück auf den Patienten...

DR. HORST FREIGANG: Natürlich. Viel trägt dazu die Atmosphäre in der Praxis bei. Die Sammlung historischer Zahninstrumente in der Glasvitrine des Wartezimmers mag vielleicht den Zahnarzt stolz machen, aber beim Patienten können die alten Gerätschaften einen ganz anderen Eindruck hinterlassen. Gleiches gilt für eine sichtlich ungepflegte Pflanze. Der Patient fragt sich dann vielleicht, ob seine Sorgen und Nöte wohl mehr Beachtung finden werden.

PRAXISTEAM: Zahnarzt und Praxismitarbeiterinnen sollten sich also mehr Zeit für den Patienten nehmen...

DR. HORST FREIGANG: Was ich sagte, erfordert nicht viel mehr Zeitaufwand. Man kann durch Hinwendung zum Patienten und Beachtung der Körpersignale schnell viele Informationen bekommen, die helfen, Missverständnisse zu vermeiden. Mehr Empathie zeigen heißt ja nicht, mit dem Patienten in Tränen ausbrechen. Wohl aber kann der Patient erwarten, dass er Zuwendung erhält.

PRAXISTEAM: Was erhoffen Sie sich vom Publikum auf den Fortbildungstagen in Wernigerode?

DR. HORST FREIGANG: Ich hoffe natürlich auf eine rege Kommunikation mit den Zahnarzthelferinnen. Ich werde Beispiele für gelungene und weniger gut gelungene nonverbale Kommunikation in der Praxis geben und zwischendurch auch immer wieder das Publikum zu Fragen auffordern.

PRAXISTEAM: Dr. Freigang, wir danken Ihnen für das Gespräch. use

"EIN STREIFZUG DURCH DIE FACETTEN DER MODERNEN ZAHNERSATZKUNDE – CAD/CAM, GERODONTOLOGIE, FUNKTION UND CO."

Vom 20. bis 21. September 2019 in Wernigerode, Harzer Kultur- und Kongresshotel

FREITAG, 20. SEPTEMBER 2019 VORTRÄGE

10.30 bis 12 Uhr

Die richtige Abrechnung von Behandlungsmaßnahmen bei Kindern und Jugendlichen

HV 1 Sylvia Wuttig, B.A., Heidelberg

12 bis 13.30 Uhr Mittagspause

13.30 bis 14.30

Meine Krone macht mich krank! – Material (?) – Unverträglichkeiten in der ZA-Praxis

HV 2 PD Dr. Matthias Rödiger, Göttingen

14.30 bis 15 Uhr Kaffeepause

15 bis 16.30 Uhr

Angst, Methoden zur Schmerzbewältigung und zum Stressabbau für Patienten und Praxisteam

HV 3 Dr. Horst Freigang, Berlin

GANZTAGSSEMINAR

10 bis 17 Uhr

Was ich mir täglich wert bin: Stärken Sie Ihren Selbstwert **HS 1** Petra Erdmann, Dresden-Schönborn

SAMSTAG, 21. SEPTEMBER 2019

VORTRÄGE

9 bis 10 Uhr

Standardisierte Assessments der Mundgesundheit: Sicherheit und Arbeitserleichterung für pflegerisches und zahnmedizinisches Personal

HV 4 PD Dr. Andreas Zenthöfer, Heidelberg

10 bis 10.30 Uhr Kaffeepause

10.30 bis 12 Uhr

Perfekte Assistenz in der Oralchirurgie HV 5 Tamara Strobl, Heidelberg

12 bis 14 Uhr Mittagspause

14 bis 15 Uhr

Mit sicheren Handgriffen und kleinen Tricks den Praxisalltag erleichtern und die Präzision erhöhen – Praktische Tipps zu den Themen Provisorien, Abdrucknahme und intraorale Registrate

HV 6 Prof. Dr. Stefanie Kappel, Heidelberg

15 bis 15.30 Uhr Kaffeepause

15.30 bis 16.30

Körpersprache, geheime Signale richtig deuten **HV 7** Dr. Horst Freigang, Berlin

GANZTAGSSEMINAR

9 bis 17 Uhr

Abrechnungs-Update für Profis: "Wer aufhört sich zu verbessern, hat aufgehört gut zu sein".

HS 2 Sylvia Wuttig, B.A., Heidelberg

WORKSHOPS/SEMINARE

9 bis 10.45 Uhr

Brandschutzhelfer m. praktischer Übung Ausbildung nach § 10 ArbSchG/ASR A2.2

HS 3 Thomas Lutze, Magdeburg

11 bis 12.45 Uhr

Brandschutzhelfer m. praktischer Übung Ausbildung nach § 10 ArbSchG/ASR A2.2 **HS 4** Thomas Lutze, Magdeburg

RAHMENPROGRAMM

Freitag, 20. September 2019

20 Uhr Bierabend mit Buffet im Saal Wernigerode Einlass ab 19.30 Uhr. Karten erforderlich!



FB-TAGE WERNIGERODE

Auskunft und Anmeldung: Astrid Bierwirth

Telefon: 0391 73939-15 **Fax**: 0391 73939-20

E-Mail: bierwirth@zahnaerztekammer-sah.de **Postanschrift**: Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt, Postfach 3951, 39014 Magdeburg

EIN GESAMTPAKET UND LEITFADEN FÜR DIE PRAXIS

Die Aufregung war groß, die Anspannung bei den 24 Teilnehmerinnen der Aufstiegsfortbildung zur Zahnmedizinischen Prophylaxehelferin (ZMP) fiel merklich ab, als sie ihre Zeugnisse und Zertifikate in den Händen hielten. Anzusehen war den Damen sichtlich der Stolz auf das Erreichte! Der engagierte Einsatz hat sich gelohnt. Ein Jahr lang haben sie neben Job und Familie die Schulbank gedrückt, um sich beruflich und ganz sicher auch persönlich weiterzubilden.

Ihre Zeugnisse erhielten die frischgebackenen ZMP traditionell zum Auftakt der Fortbildungstage für zahnärztliches Personal am letzten Mai-Wochenende in Magdeburg. Besonders viel Applaus gab es für Christin Sippmann, Franziska Schlasze und Jennifer König, die diese Aufstiegsfortbildung mit dem Prädikat "Sehr gut" abschlossen hatten. Dr. Mario Dietze, Referent für zahnärztliches Personal der Zahnärztekammer, ermunterte die frisch gebackenen ZMP, ihr neu erworbenes Wissen selbstbewusst in den Praxen anzuwenden: "Sie haben eine professionelle Ausbildung genossen, Sie haben diese mit Bravour gemeistert, nun zeigen Sie Ihren Chefs, was Sie können."

Christin Sippmann, die schon immer den Wunsch hatte, sich zur ZMP weiterzubilden, war im Anschluss mehr als glücklich über ihre Leistung und die Erfahrungen: "Erst klingt ein Jahr lange, nun ging es aber so schnell vorbei", resümierte die 28-Jährige: "Es war eine tolle Zeit – die Referenten waren mit Leidenschaft dabei und unter uns sind enge Verbindungen entstanden." Nun schaut Christin Sippmann mit einem anderen Blick in die Münder ihrer Patienten: "Zum Beispiel schaue ich mir jetzt die Mundschleimhaut noch genauer an."

VIELE THEMEN, VIEL WISSEN

Rund 400 Stunden Unterricht lagen zu diesem Zeitpunkt hinter den Teilnehmerinnen. Ohne entsprechende Motivation und die Fokussierung auf das Ziel, ist es schwierig, dieses Pensum zu schaffen. Denn freitags und samstags nach der eigentlichen Arbeit hieß es für die Praxismitarbeiterinen, eintauchen in neuen Lehrstoff – Kariesprophylaxe, Psychologie, Hygiene, Anatomie, Alterzahnheilkunde, Parodontologie, Prothetik, KFO, Implantologie, Prävention ... die Themenvielfalt zeichnet die Aufstiegsfortbildung aus. Darüber hinaus werden theore-



Dorothee Bent arbeitet in einer Magdeburger Zahnarztpraxis. Die 27-Jährige hat die Aufstiegsfortbildung mitgemacht, da sie selbstständiger arbeiten und ihre Fähigkeiten verbessern wollte: Für mich war es sehr lehrreich Auch der Austausch mit den Kolleginnen hat mir viel gebracht, da ich erfahren habe, wie in anderen Praxen gearbeitet wird. Ohne die Unterstützung meiner Familie wäre diese Fortbildung nicht möglich gewesen. Das ist wichtig und natürlich auch die eigene Motivation."



Christin Sippmann hat sich schon immer gewünscht, eine ZMP zu werden. Eine Aufstieasfortbildung zur KFO-Assistentin hat sie bereits erfolgreich absolviert: "Man hat einen größeren Wirkungskreis, kann selbstständiger arbeiten und mehr mit den Patienten kommunizieren", begründet die 28-Jährige ihre Motivation. "Es ist sehr umfangreich, was man lernt. Zum Beispiel, wie man mit Patienten spricht und auf sie eingeht. Das finde ich aut, da ich nun in der Praxis einen anderen Umgang mit den Patienten habe."



Zahnärztin **Dr. Tina Lange**unterstützte die Teilnehmerinnen
bei ihrer Arbeit am Phantomkopf
und gab Hilfestellung, wenn
Fragen entstanden sind. **Fotos: Jana Halbritter**

tische Kenntnisse über zahngesunde Ernährung, Ab- und Berechnung in der Prophylaxe, Mahnwesen und Rhetorik vermittelt. Über den Ablauf der Fortbildung und die Arbeit der Referenten der Zahnärztekammer äußerten sich die Teilnehmerinnen der Fortbildung sehr begeistert. "Die waren alle mit Leidenschaft dabei", erinnert sich Christin



Engagiert und von Anfang begleitend dabei: Zahnärztin Silke Piasecki, Zahnarzt Dr. Wolfram Reeg und ZMP Katrin Fischer (v. l.). Das Trio war zudem die Prüfungskommission, die die Teilnehmerinnen mündlich zu den verschiedensten Themen befragte. Fotos: Jana Halbritter



An mehreren Wochenenden stand die Individualprohylaxe und Fissurenversiegelungen bei Kindern auf dem Lehrplan. Ivonne Rebettge aus Halberstadt hatte ihren Sohn Matti (6) als Patient mit dabei, mit dem sie u. a. einen Anamnesebogen erstellte.

Sippmann: "Wir konnten alles fragen." Alle sind sich einig: "Dafür gibt es ein herzliches Dankeschön!"

DER PATIENT STEHT IM MITTELPUNKT

Der erste Teil der Fortbildung widmete sich der Theorie. Im anschließenden Vorpraktikum behandelten sich die Kursteilnehmerinnen gegenseitig, konnten an Modellen und Phantomköpfen üben. Daran schloss sich das eigentliche Praktikum an, mit selbständiger Prophylaxe am Patienten. Von Anfang an wird – und genauso vermittelt es die Aufstiegsfortbildung – der Patient in den Mittelpunkt gestellt. Denn eine PZR ist nicht nur eine PZR, sondern im Vordergrund steht die ganzheitliche Betrachtung des Patienten. Angefangen bei der Anamnese, müssen die



Olesia Spulina arbeitet in einer Dessauer Zahnarztpraxis. Prophylaxe interessierte die 35-Jährige bereits in der Ausbildung. Über das vergangene Jahr sagt sie: "Es war anstrengend, aber es hat großen Spaß gemacht. Anstrengend, da sie nebenbei zwei Kinder, einen Hausbau und den Haushalt gemanagt hat. Und ihr Mann hat in dieser Zeit parallel seinen Meister gemacht. Hut ab vor so viel Courage! "Ich habe auch neue Freundinnen gewonnen, mit einigen werde ich mich auch weiterhin trefffen."

ZMPs den Mundhygienestatus aufnehmen, die Behandlung mit den einzelnen Behandlungsschritten unter Berücksichtigung der vorher ermittelten Befunde festlegen und durchführen, ein Ernährungsprotokoll und eine Fluoridanamnese mit dem Patienten erstellen und ihn zur häuslichen Mundhygiene befragen. Diese Daten werden auf dem Erhebungsbogen des Patienten festgehalten und dokumentiert. Und genau aus diesen Angaben ergibt sich ein Bild, anhand dessen die ZMP ganz individuelle, auf den Patienten zugeschnittene Empfehlungen geben kann. Und ihn natürlich auch entsprechend motivieren kann. Auch der Recall wird aus dem Erhebungsbogen ermittelt, festgelegt und begründet.

LEITFADEN FÜR DIE PRAXIS

Es ist ein Gesamtpaket, das wir unseren Teilnehmerinnen mit auf den Weg geben", erklärt Astrid Bierwirth, Mitarbeiterin der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt, die dieses Konzept vor vier Jahren gemeinsam mit Dr. Mario Dietze, dem verantwortlichen Referenten für Zahnärztliches Personal, erarbeitet hat. "Unser Konzept kann 1:1 als Leitfaden für die eigene Praxis übertragen werden." Ein Konzept, das auch die Teilnehmerinnen der Aufstiegsfortbildung überzeugt hat – blickt man auf die Feedbackbögen, die am Ende jeder Fortbildungsveranstaltung eine Einschätzung geben.

Ja, klar, es war anstrengend sich neben Job und Familie



Geschafft! Bevor die ZMP-/ZMV-Tage starteten, erhielten die Teilnehmerinnen der Aufstiegsfortbildung zur ZMP ihre Zeugnisse. **Fotos: Uwe Seidenfaden**

noch weiterzubilden – so der Tenor. Und ja, es kostet Zeit. Aber – und da waren sich alle Teilnehmerinnen einig – es lohnt sich! Es ist eine Investition in die eigene, berufliche Zukunft. In mehr Verantwortung und selbstständigeres Arbeiten. Christin Sippmann weiß dies zu schätzen, denn im Umgang mit den Patienten hat sie es bereits bemerkt: "Jetzt stehe ich noch mehr dahinter!", sagt sie: "Wenn meine Patienten mir eine Frage stellen, kann ich sie nun ganz anders motivieren."



Sie können zu Recht stolz auf ihre Leistung sein. Christin Sippmann, Franziska Schlasze und Jennifer König (v. l.) haben mit "Sehr gut" abgeschlossen.



ALLE INFOS Auf einen Blick

Voraussetzungen:

- Abschluss als Zahnarzthelferin bzw. ZFA
- · zweijährige Berufserfahrung
- · Tätigkeit in einer zahnärztlichen Praxis
- Strahlenschutznachweis (Röntgenverordnung)
- erfolgreiche Absolvierung des Aufnahmetests

Themen:

allgemeinmed. und zahnmed. Grundlagen, Ernährungslehre, Oralprophylaxe (Theorie und Praxis), Rechtskunde und Mahnwesen, Ausbildung/Fortbildung, Psychologie/Pädagogik, Rhetorik /Kommunikation, Ab- und Berechnung von prophylakt. Leistungen, Arbeitssicherheit und -systematik/Ergonomie, Vorpraktika und Praktika

Kosten:

Theorie und Praxis derzeit 3.550 Euro, Aufnahmetest 30 Euro, Prüfungsgebühr derzeit 125 Euro

Anmeldung:

bei Astrid Bierwirth, Telefon 0391 7 39 39 15 bierwirth@zahnaerztekammer-sah.de

NEUES ZUR MUNDGESUNDHEIT

VERTIEFUNG DER VORTRÄGE VON DR. ANDREA DIEHL

Mit ihren beiden Vorträgen zum Zusammenhang von Mundgesundheit,
Immunsystem und Ernährung begeisterte
Referentin Dr. Andrea Diehl die Teilnehmerinnen der ZMP-/ZMV-Tage derart,
dass die Zahnärztekammer einen Kurs
anbietet, der diese Themen vertieft.
Hintergrund: Aktuelle Studien belegen,
dass parodontale Entzündungen mit
dem Status der Allgemeingesundheit
der Betroffenen verbunden sind. Die
Schleimhäute des Körpers sind immunologisch vernetzt und können miteinander

kommunizieren. Daher hat die Ernährung einen positiven Einfluss auf die Gesundheit der Mundschleimhaut. Dr. Diehl wird noch mehr Wissen über die Verbindung von Ernährung und den Einfluss auf das stomatognathe System vermitteln.

13. September 2019 (ZFA 2019-050) Zusammenhänge zwischen Mundgesundheit, Immunsystem und Ernährung

Dr. Andrea Diehl, Berlin 13.09.2019 von 14 bis 18 Uhr im Reichenbachinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162, 39110 Magdeburg Kursgebühr: 155,00 Euro

Sie können sich mit dem Anmeldebogen auf der letzten Seite der Praxisteam in dieser Ausgabe anmelden.



Dr. Andrea Diehl ist Zahnärztin und Heilpraktikerin, Spezialistin für Funktionsdiagnostik und -therapie der DGFDT sowie Master of Science für Funktionsdiagnostik und -therapie.



Aufnahmetest zur Aufstiegsfortbildung ZMP: Am 18. September 2019 um 14 Uhr, in der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt, Große Diesdorfer Straße 162, Magdeburg "Die fünfjährige Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz für die ZFA"

Am 5. Oktober 2019 von von 9 bis 13 Uhr in der Zahnärztekammer Magdeburg, Große Diesdorfer Str. 162

GEWUSST – GEWONNEN

Die **richtige ANTWORT** zur Frage "Welche Leitlinie wurde 2018 erstmalig veröffentlicht?", die wir in der Februar gestellt haben, lautet

Antwort b) Leitlinie zur Therapie von Gingivitis und Parodontitis (S 3)

// **Gewonnen haben:** Je einen Douglas-Geschenkgutschein im Wert von 30 Euro:

- Kirsten Rienäcker aus Timmenrode
- Jessica Otto aus Biere
- Sandy Schäfer aus Dessau-Roßlau Herzlichen Glückwunsch!

Unsere neue Frage:

Wie viel Prozent der Informationen im Umgang mit anderen Menschen nehmen wir über Körpersprache wahr?

- a) 30 %
- b) 80 %
- c) 60 %

Schreiben Sie die Antwort auf eine Postkarte und senden Sie sie an: Redaktion zn, Postfach 3951, 39014 Magdeburg, Kennwort: GEWUSST – GEWONNEN, Einsendeschluss ist der 31. August 2019. Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir drei Douglas-Gutscheine im Wert von je 30 Euro.

FORTBILDUNGSTERMINE

WAS - IST SCHON WIEDER EIN MONAT UM?

Kurs-Nr.: ZFA 2019-024 //

in Halle (Saale) am 24.08.2019 von 9 bis 16 Uhr im

Ankerhof Hotel, Ankerstraße 2 a

Referenten: Annette Göpfert, Berlin/Claudia Gramenz,

Berlin

Kursgebühr: 230 Euro

AUFSCHLEIFEN VON PARODONTALINSTRUMENTEN

Kurs-Nr.: ZFA 2019-025 //

in Magdeburg am 28.08.2019 von 14 bis 17 Uhr im Reichenbachinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Str. 162

Referenten: Katrin Boockmann, Haldensleben/

Petra Fischer, Magdeburg Kursgebühr: 50 Euro

EINFÜHRUNG IN DIE PRAKTISCHE UMSETZUNG DER PZR

Kurs-Nr.: ZFA 2019-026 //

in Magdeburg am 28.08.2019 von 14 bis 18 Uhr und am 29.08.2019 von 9 bis 16 Uhr Reichenbachinstitut der ZÄK,

Große Diesdorfer Str. 162

Referentin: Genoveva Schmid, Berlin

Kursgebühr: 255 Euro

AUFFRISCHUNG DER KENNTNISSE IN ABRECHNUNG UND VERWALTUNG: AUFBAU HKP III

Kurs-Nr.: ZFA 2019-027 //

in Magdeburg am 31.08.2019 von 9 bis 16 Uhr im Reichenbachinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Str. 162

Referenten: Annette Göpfert, Berlin/

Claudia Gramenz, Berlin **Kursgebühr:** 230 Euro

BEMA TEIL I - GRUNDLAGEN DER BEMA-ABRECHNUNG

Kurs-Nr.: ZFA 2019-028 //

in Magdeburg am 06.09.2019 von 13 bis 19 Uhr im Reichenbachinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Str. 162

Referenten: Birthe Gerlach, Düsseldorf

Jane Balstra, Düsseldorf **Kursgebühr:** 165 Euro

BUCHFÜHRUNG FÜR EINSTEIGER - DIE RICHTIGE BUCHFÜHRUNG IST KEIN HEXENWERK

Kurs-Nr.: ZFA 2019-029 //

in Halle (Saale) am 06.09.2019 von 14 bis 18 Uhr im

Ankerhof Hotel, Ankerstraße 2 a

Referentin: Ann-Kathrin Grieße, Oldenburg

Kursgebühr: 160 Euro

PROPHYLAXE UPDATE

Kurs-Nr.: ZFA 2019-030 //

in Magdeburg am 11.09.2019 von 14 bis 19 Uhr im Reichenbachinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Str. 162

Referentin: Genoveva Schmid, Berlin

Kursgebühr: 135 Euro

KINDER- UND JUGENDPROPHYLAXE

Bitte zum Kurs extrahierte Zähne zum Versiegeln mitbringen!

Kurs-Nr.: ZFA 2019-031 //

in Magdeburg am 11.09.2019 von 14 bis 18 Uhr im Reichenbachinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Str. 162

Referentin: Elke Schilling, Langelsheim

Kursgebühr: 110 Euro

ZUSAMMENHÄNGE ZWISCHEN MUNDGE-SUNDHEIT, IMMUNSYSTEM UND ERNÄH-RUNG

Kurs-Nr.: ZFA 2019-050 //

in Magdeburg am 13.09.2019 von 14 bis 18 Uhr im Reichenbachinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162

Referentin: Dr. Andrea Diehl, Berlin

Kursgebühr: 155 Euro

DIE FÜNFJÄHRIGE AKTUALISIERUNG DER KENNTNISSE IM STRAHLENSCHUTZ

Kurs-Nr.: ZFA 2019-032 //

in Magdeburg am 05.10.2019 von 9 bis 13 Uhr im Uhr im Reichenbachinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße

162

Referent: Gerald König, Erfurt

Kursgebühr: 45 Euro

FORTBILDUNGSPROGRAMM 2019 DER ZAHNÄRZTEKAMMER SACHSEN-ANHALT ANMELDEFORMULAR FÜR FORTBILDUNGSKURSE IM

ANMELDEFORMULAR FUR FORTBILDUNGSKURSE IM FORTBILDUNGSINSTITUT "ERWIN REICHENBACH"

Bitte ausgefüllt bis spätestens 14 Tage vor dem Kurstermin einsenden oder faxen an: Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt, Postfach 3951, 39014 Magdeburg, Fax 0391 73939-20. Diese Anmeldung gilt nur für eine Person.

Name:				Ge	GebDatum:		
orname:							
Straße:							
LZ/Wohnort	:						
erufliche Tä	tigkeit:						
Telefon dienstlich:				Те	Telefon privat:		
Praxisanschri	ft:		Re	Rechnungsanschrift: Verbindliche Angabe			
					Praxis	Privat	
Curs-Nr.	Ort	Datum	Thema		€	Summe	
Kurs-Nr.	Ort	Datum	Thema		€	Summe	
Überweisung			Kontoinhaber:				
Einzug			Bankinstitut/Ort:				
			BIC:				
			IBAN:				